



Kopu an r.

Anlage zu KT-Drucksache Nr. VIII-0057

görls e.V.

Freizeit - Bildung - Beratung - Begleitung für Mädchen & junge Frauen

Gemeinnütziger Verein  
Anerkannter Träger der außerschulischen Jugendbildung

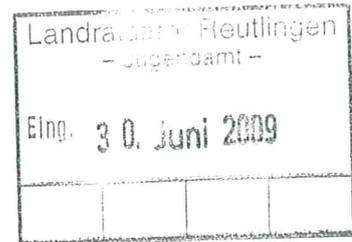
Museumstr.7  
72764 Reutlingen

Tel: 07121-434660  
info@maedchencafe-reutlingen.de  
www.maedchencafe-reutlingen.de  
www.starkefrauenquiz.de

An das  
Kreisjugendamt  
z.H. Frau Kohl

Bismarckstr. 16  
72764 Reutlingen

Reutlingen, den 28.06.2009



Sehr geehrte Frau Kohl,

görls e.V. ist in seinem Angebot für den Landkreis Reutlingen in den letzten Jahren zunehmend in Vorleistung gegangen. Dies ist nun in 2009 aufgrund stark reduzierter bewilligter Finanzmittel nicht mehr in diesem Umfang möglich.

Deshalb stellen wir hiermit einen Antrag auf Finanzierung der institutionellen Förderung für die Begleitung, Unterstützung und Beratung von benachteiligten Mädchen durch den Landkreis Reutlingen (siehe Anlage).

Für inhaltliche Rückfragen steht Ihnen unsere Geschäftsführerin, Frau Heike Kauschinger gerne zur Verfügung (Tel. 07121-434660).

Wir hoffen im Namen der Mädchen auf eine positive Bewertung.

Wir verbleiben mit freundlichen Grüßen

*E. Grünwald*  
Elisabeth Grünwald

*Heidi Hess*  
Heidi Hess

für den Vorstand von görls e.V.

Mit jedem Euro eröffnen Sie neue Perspektiven für die Mädchenarbeit - Spenden sind steuerlich absetzbar

Bankverbindung:

Kreissparkasse Reutlingen

BLZ:640 500 00

Kto-Nr.:438328

Reutlingen, den 29.06.2009

**Antrag auf Finanzierung der institutionellen Förderung für  
die Begleitung, Unterstützung und Beratung  
von benachteiligten Mädchen  
durch den Landkreis Reutlingen**

Antragssteller:

**gÖrls e.V.**

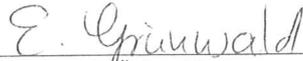
Freizeit – Bildung – Qualifizierung – Beratung und Begleitung  
von Mädchen und junge Frauen  
in Stadt und Landkreis Reutlingen  
(anerkannter Träger der außerschulischen Jugendbildung)

Beantragter Kostenzuschuss:

37.450,- €

Ort, Datum

Unterschrift Antragsteller

  
Vorstand gÖrls e.V.

## **Inhalt**

1. Zur aktuellen Situation des Vereins und zum Finanzierungsbedarf
2. Beschreibung der Zielgruppe und ihrer Entwicklung seit 2004
3. Aktuelle Bedarfsanalyse: Steigender Beratungsbedarf parallel zur wachsenden Akzeptanz der Anlaufstelle Mädchencafé
4. Angebot und Leistung von görls e.V.  
Leistungsbeschreibungen von görls e.V. nach § 9 Abs. 3, § 11 und § 13 SGB VIII  
Mentorinnenprojekt Reutlingen: Mädchen fördern Mädchen im Ehrenamt
5. Aufschlüsselung der Zielgruppe nach Stadt und Landkreis Reutlingen
6. Kosten und Finanzierungsplan

## 1. Zur aktuellen Situation von gÖrls e.V. und zum Finanzierungsbedarf

Seit vielen Jahren bietet gÖrls e.V. Leistungen im Bereich der Jugendarbeit und der Prävention an und kooperiert mit Einrichtungen der Jugendarbeit und der Jugendhilfe, dem ASD, der Jugendgerichtshilfe, der Schulsozialarbeit und Mobilen Jugendarbeit, der Schule und anderen Stellen. Das Ziel, kostenintensivere Jugendhilfemaßnahmen zu vermeiden konnte in allen Fällen erreicht werden.

Wir entwickeln seit 2001 partizipativ für Mädchen und junge Frauen im Alter von 8 – 21 Jahren altersentsprechende und aufeinander aufbauende Angebote; Projekte wie beispielsweise „Gratwanderung“, ein Tanz- und Rhythmusprojekt für benachteiligte Mädchen. Sie wurden anfangs über Projektmittel des Landes finanziert.

2004 erhielten wir einen Auftrag vom Kreisjugendamt ein *Mentorinnenqualifizierungsprojekt für benachteiligte Mädchen und Schulabbrecherinnen*, die bisher von Maßnahmen der Jugendhilfe nicht erreicht werden, zu entwickeln. Die Finanzierung erfolgte anfangs durch das Kreisjugendamt und mit Mitteln der Landesstiftung Baden-Württemberg. Mit Erfolg wurde das Projekt über zwei Jahre finanziert und durchgeführt. In den folgenden 3 Jahren (2006-2008) konnte das Mentorinnenprojekt evaluiert und weiterentwickelt und mit Hilfe einer Finanzierung über ESF-Mittel weiter angeboten werden.

Mit dem Mentorinnenprojekt haben wir 5 Jahre Leistungen der Jugendsozialarbeit in Form von sozialpädagogischen Hilfen im Bereich Bildung, Begleitung, Qualifizierung und Beratung für Mädchen und junge Frauen aus Stadt und Landkreis Reutlingen erbracht, die bisher nicht über den Landkreis finanziert sind.

Für 2009 sind wir und auch der Landkreis in der sicheren Erwartung, weiterhin durch ESF-Mittel finanziert zu werden, enttäuscht worden. GÖrls e.V. wurde nicht mit einer weiteren Finanzierung über ESF-Mittel, mit Bescheid vom Mittwoch, 19. November 2008, bedacht. Damit ist eine Finanzierung dieser Leistungen, wie sie im Folgenden beschrieben sind, seit dem 1. Januar 2009 nicht mehr abgesichert, so dass wir auf direkte Unterstützung des Landkreises (neben der Stadt) angewiesen sind.

Die Folgen des Wegfalls der ESF Mittel:

1. Es bricht die gesamte, über dieses Angebot aufgebaute *Ehrenamtsstruktur* von gÖrls e.V. zusammen. In der Folge werden wir zahlreiche ehrenamtliche Projekte, Veranstaltungen und Angebote, die eng mit anderen Trägern vernetzt sind, nicht mehr leisten können, wie beispielsweise Freizeiten, Tischkickerturnier, die gÖrls Lounge, die Miss Marples Tour, Aktionen zum Internationalen Frauentag, zum bundesweiten Girlsday, Erzählcafé für junge und alte Frauen, Lichterlabyrinth, Aktionen zum Weltfrauentag, etc.
2. Damit verschwindet ein Teil der Reutlinger Stadt- und Kreis-Kultur und der positiven Vernetzung von bürgerschaftlichem Engagement.
3. Mädchen und junge Frauen können nicht mehr adäquat begleitet und qualifiziert werden und über die Einbindung ins ehrenamtliche Engagement für ihre eigene Ziele motiviert werden.
4. Die 50% der dafür eingesetzten Personalstellenkapazität ist seit dem 01.01.2009 nicht mehr finanziert.
5. Arbeitsplätze sind in Gefahr.

Auf diesem Hintergrund und angesichts der deutlich explodierenden Kosten der stationären Jugendhilfe im Landkreis Reutlingen stellen wir einen Antrag auf institutionelle Förderung der Leistung für Prävention, sozialpädagogische Begleitung, Beratung und Qualifizierung von Mädchen und jungen Frauen durch gÖrls e.V..

## 2. Beschreibung der Zielgruppe und ihrer Entwicklung seit 2004

Die Leistungen von gÖrIs e.V. werden von Mädchen und jungen Frauen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, mit sozialen Benachteiligungen (ökonomische Situation der Eltern), mit Bildungsbenachteiligung von Haupt- und Sonderschülern ohne Schulabschluss, von Schulabbrecherinnen schulischer und beruflicher Bildungsgänge, mit Sozialisationsdefiziten, von Mädchen und jungen Frauen, die aufgrund ihrer ethnischen oder kulturellen Herkunft benachteiligt sind, in Anspruch genommen.

Die Mädchen sehen sich zwischen allen Stühlen. Neue Chancen für weibliche Lebensgestaltung entpuppen sich bei vielen Mädchen und jungen Frauen als ein Balanceakt zwischen scheinbar uneingeschränkter Wahlmöglichkeit und der individuellen Wirklichkeit, die sich oftmals in widersprüchlichen Anforderungen an Mädchen und junge Frauen zeigt.

Auch wenn schulische Qualifikationen höher als der Hauptschulabschluss liegen (Realschule, Gymnasium) sind Mädchen und junge Frauen mit problematischen familiären Konstellationen (z.B. Einelternfamilien, Patch-Work-Familien, Eltern mit geringem formalem Bildungsgrad, mit Migrationshintergrund, Eltern in Arbeitslosigkeit, etc...) in der familiären Sozialisation und durch gesellschaftliche Rahmenbedingungen benachteiligt.

80 % der jungen Frauen, die gÖrIs e.V. über das Mentorinnenprojekt seit 2004 erreicht, unterstützt und begleitet hat, wachsen als Einzelkinder und/oder als Kinder von alleinerziehenden Müttern oder Vätern auf oder „überflügeln“ den Bildungsgrad ihrer Eltern. Da die Familie die Grundlagen für eine gelingende Entwicklung der Mädchen und jungen Frauen nicht mehr allein vermitteln kann, haben die familienergänzenden Angebote von gÖrIs e.V. eine besondere Bedeutung.

Die Situation der Familie ist gekennzeichnet durch

- steigende Trennungs- und Scheidungsraten der Eltern, dadurch eine steigende Zahl von Mädchen, die bei alleinerziehenden Elternteilen aufwachsen,
- eine wachsende Zahl von Kindern, die in neu zusammengesetzten Familien / Patch-Work-Familien leben und darin ihre Rolle und ihre Entwicklungsmöglichkeiten nicht finden,
- ein gewandeltes Rollenverständnis der Frau, die Familie und Erwerbstätigkeit miteinander verbinden will und gesellschaftliche Strukturen vorfindet, die dabei erschwerend wirken (fehlende Kinderbetreuungsmöglichkeiten, Arbeitslosigkeit, Ein- Euro- Jobs, Teilzeitstellen, Gehaltsunterschiede zwischen den Geschlechtern).

gÖrIs e.V. arbeitet in diesem Sinne nicht nur präventiv, sondern leistet in Ergänzung zur Jugendarbeit auch Aufgaben der Jugendsozialarbeit nach §13 SGB VIII; d.h. Mädchen und junge Frauen, die im Prozess der beruflichen und sozialen Integration „in erhöhtem Maß auf Unterstützung angewiesen sind“, denen erwachsene Ansprechpartner fehlen, in ihrer Persönlichkeit zu stärken, sie in ihren persönlichen und beruflichen Zielen zu beraten, begleiten und zu unterstützen und mit ihnen positive Lebensbedingungen zu gestalten.

Unser Ansatz ist geschlechtsbezogen, arbeitsweltbezogen und persönlichkeitsstabilisierend und hat berufliche und soziale Integration zum Ziel.

Hier leistet gÖrIs e.V. Jugendsozialarbeit nach § 13 SGB VIII (s.o.), in Form von sozialpädagogischer Hilfe, die darauf abzielt, soziale Benachteiligungen abzubauen und individuelle Schwierigkeiten zu überwinden, bei folgender Zielgruppe: *Mädchen und junge Frauen in orientierungslosen Lebensphasen und, in ihrer Wahrnehmung, ohne Zukunftsperspektiven:*

- Mädchen und junge Frauen, im Übergang von Schule zum Beruf, die keine Ausbildungsstellen gefunden haben,
- Mädchen und junge Frauen in Krisen, mit massiven Schulängsten und Schulversagensängsten, die einen vorzeitigen Schulabbruch in Erwägung ziehen,

- Mädchen und junge Frauen ohne Hauptschulabschluss und/oder Realschulabschluss,
- Schulabbrecherinnen auch von höheren und weiterführenden Schulen,
- Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund,
- Mädchen und junge Frauen, die bildungsbenachteiligt sind,
- Mädchen und junge Frauen in persönlichen, finanziellen und sozialen Schwierigkeiten, die von anderen offiziellen Stellen, wie Jugendamt nicht erreicht werden, aber Hilfe zur Überwindung von ihren schwierigen Lebensphasen dringend suchen,
- Mädchen und junge Frauen mit dissozialem Verhalten, die im Rahmen der Jugendgerichtshilfe auffällig geworden sind.

### **3. Aktuelle Bedarfsanalyse: Steigender Bedarf parallel zur wachsenden Akzeptanz der Anlaufstelle Mädchencafé**

Der Bedarf an Beratung für Ältere steigt kontinuierlich. Die Beratungs- und Begleitungsleistung von gÖrls e.V. bezieht sich dabei auf die Persönlichkeitsentwicklung, Identitäts- und Rollenfindung, Lernen mit Konfliktsituationen umzugehen, Unterstützung zur Entwicklung von Eigenständigkeit und bei der Kompetenzentwicklung für eine ehrenamtliche Tätigkeit.

Mädchen und junge Frauen richten ihre Zweifel und Ängste häufig in Autoaggression. Fehlende Erfolge und Perspektivlosigkeit führen zu einem Kreislauf der Verzweiflung und Selbstzweifel; in der Folge:

- Rückzug und Depressivität,
- Lern- und Verhaltensstörungen,
- Flucht in Krankheiten,
- Suchtmittel oder Abmagerungsstrategien,
- Erwägung Schule abzugeben, Resignation.

Gleichzeitig: gÖrls e.V. wird durch Kontinuität und zunehmender Bekanntheit des Mädchencafés im Zentrum Reutlingens unter Jugendlichen zu einer Anlauf- und Kontaktstelle für jüngere und ältere Mädchen. Jährlich werden ca. 14 Projekte für insgesamt ca. 440 Mädchen und junge Frauen in Stadt und Landkreis Reutlingen durchgeführt (siehe Übersicht S. 8). So ist die Existenz des Mädchencafés inzwischen ein Versprechen für junge Frauen dort einen helfenden Ort zu finden geworden. Dies wird auch so weitererzählt.

Begleitungsthemen sind:

- Eltern und Familienkonstellationen,
- Schule, Berufswahl- und Beruorientierung, Bewerbungsverfahren
- Anträge bei offiziellen Stellen/ Hartz 4 / Verschuldung
- Beziehung, Freundschaft,
- Liebe, Sexualität, sexuelle Orientierung, Körper, Essverhalten, Alkoholkonsum,
- Strategieentwicklung bei Leistungsdruck,
- Grenzsetzungen, Erkennen von Gewaltstrukturen und Umgang mit Gewalterfahrungen,
- Sinnsuche,
- Begleitung nach Abtreibung und Schwangerschaftskonfliktberatung,
- Ehrenamtliche Tätigkeit und Umgang mit anderen Kulturen, Schichtzugehörigkeit, Gruppen und schwierigen Mädchen.

Dabei werden Wertefragen: Verbindlichkeit, Disziplin, Leistung, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Fairness, Pünktlichkeit, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft diskutiert und bearbeitet.

Auch Zusammenhänge von Konkurrenz, Macht, und Gleichberechtigung im Miteinander, als Frau in der Gesellschaft, Gerechtigkeit, Verteilung von Ressourcen, Solidarität und Individualität, Offenheit und Kollegialität werden reflektiert.

Mit einem Programm wie beispielsweise dem Mentorinnenprogramm konnte auf den Beratungsbedarf von Mädchen und jungen Frauen in Konfliktsituationen, bei persönlichen, sozialen und beruflichen Konflikten, zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen und in ihrem ehrenamtlichen Engagement adäquat reagiert werden, mit dem Ziel sie in ihrer Persönlichkeit zu stärken und eigene Visionen und Ziele zu entwickeln und sie wieder in Schule und/oder Ausbildung zu reintegrieren.

Dieser Bedarf besteht weiterhin mit steigender Tendenz, weil sich die positiven Erfahrungen und Ergebnisse unter den Mädchen und jungen Frauen herumsprechen und sich deshalb immer neue Mädchen an das Mädchencafé wenden.

#### **4. Angebot und Leistungsbeschreibungen von görls e.V. nach § 9 Abs. 3, § 11 und § 13 SGB VIII**

Zentrale Ansätze unserer Arbeit:

##### **1. Empowermentansatz**

Mit einem Empowermentansatz, dessen Ziel es ist, die Autonomie der Mädchen und jungen Frauen zu fördern und ihren Status in der Gesellschaft zu verbessern. D.h. wir ermutigen und stärken Mädchen und junge Frauen bei der Entdeckung ihrer eigenen Stärken und geben Hilfestellung bei der Findung ihres Lebenskonzeptes und der Aneignung ihrer Lebensautonomie.

##### **2. Ressourcenorientierung**

Mädchen und junge Frauen werden unterstützt, ihre Ressourcen zu erkennen und zu entfalten. Wir richten uns also nicht nur nach dem, was die Mädchen und junge Frau noch nicht erreicht haben und wo sie benachteiligt sind.

##### **3. Biographischer Ansatz**

Die Aufarbeitung der eigenen Geschichte unter geschlechtsorientierten Aspekten und der daraus folgenden Anforderungen, Erwartungen und Wertevorstellungen ist zentraler Arbeitsansatz. Das heißt unsere Arbeit ist eng an der Lebenswelt von Mädchen und jungen Frauen orientiert. Mit Hilfe der Aufarbeitung der eigenen Biographie sollen Lebenslauflinien, Höhepunkte, Krisen und Brüche thematisiert und reflektiert werden, wichtige Einflussfaktoren in der Biografie als Mädchen erkannt werden, um weitere Brüche zu vermeiden und zu erreichen, dass sie für sich alternative Umgangsmöglichkeiten entwickeln.

##### **2. Werteorientierter Ansatz**

Wir begleiten und unterstützen Mädchen und junge Frauen bei der Erarbeitung einer Wertegrundlage und der Reflexion eigener Wünsche und Werte.

(Auseinandersetzung mit den Werten in meiner Erziehung, Werte und ihre Bedeutung, Werte für mein Leben als Mädchen / junge Frau, Wünsche und Erwartungen an das eigene Leben und Entwicklung eines persönlichen Lebenskonzeptes, Vereinbarkeit von Wunschberuf, Familienwünsche, Karriere und Zeit für mich,...)

4. Krisen überwinden durch konkretes Tun (ehrenamtliches Engagement), gemeinsam mit anderen Mädchen

Gerade für benachteiligte, wie beispielsweise sozial schwächere und labilere Mädchen und jungen Frauen bietet ehrenamtliches Engagement ein wichtiges Feld, bei dem sie Akzeptanz und Wertschätzung erfahren und das zur Stabilisierung der eigenen Persönlichkeit beiträgt.

Die Qualifizierung zur Mentorin und Einbindung ins ehrenamtliche Engagement fördert

- den Erwerb und die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, wie Kreativität, Flexibilität und Teamgeist, sowie Stärkung des Selbstvertrauens
- die Übernahme von Verantwortung und gemeinwohlorientiertem ehrenamtlichem Engagement
- Wertschätzung und Anerkennung, indem Mädchen und junge Frauen die unmittelbaren Entfaltung der eigenen Fähigkeiten erfahren
- Vorbild- und Multiplikatorenwirkung durch beispielhafte Eigeninitiative und Einbindung der Mädchen und jungen Frauen
- Sinnstiftung bezüglich des eigenen Handelns,
- Zutrauen zu eigenen Entscheidungen entwickeln,
- Verantwortung für das eigen Handeln gegenüber sich selbst und anderen tragen,
- Positive Einstellung zur Schule entwickeln durch Stärkung der Eigenmotivation, gesteckte Ziele erreichen zu wollen,

Auch später als Erwachsene werden die jungen Frauen im Alltag

- sich engagieren und ehrenamtlich Gruppen leiten
- Konflikte austragen und klären
- verlässlich in den Projekten sein
- im Gemeinwesen integriert und anerkannt sein
- mit anderen Trägern für politisches und bürgerschaftliches Handeln vernetzt sein.

Unsere Arbeit gilt daher dem Aufbau bürgerschaftlicher ehrenamtlicher Netzwerke, mit und für benachteiligte Mädchen und junge Frauen; es ist uns wichtig dies zusätzlich zur bestehenden offenen und verbandlichen Jugendarbeit zu unterstützen.

Aus dem SGB VIII ergeben sich für die Mädchen und jungen Frauen, die von uns begleitet und in ehrenamtliche Projekte eingebunden werden, u. a. folgende Beratungsansprüche:

- § 8 Abs.3 Beteiligung und Beratung in Konfliktsituationen
- & 9 Abs.3 Grundrichtung der Erziehung, Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen: die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern.
- § 11 Abs.3 Nr.6 Angebote zur Förderung ihrer Entwicklung, die an den Interessen Mädchen und junger Frauen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.  
Sowie Jugendberatung bei persönlichen, sozialen und beruflichen Konflikten.
- § 13 Abs.1 Beratung, Begleitung, Unterstützung und sozialpädagogische Hilfen zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen und sozialer Benachteiligungen für Mädchen und junge Frauen zur Förderung ihrer schulischen und beruflichen Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration.
- § 73 Beratung, Unterstützung und Anleitung bei Ausübung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit

D.h. um Mädchen und junge Frauen zu erreichen und ihnen mit ihren Bedürfnissen gerecht zu werden, entwickeln wir geschlechtsspezifische, mädchengerechte Angebote und bieten hierfür zur Interaktion, Bildung und Freizeit geschlechtsbezogene Räume. Mit unserer Arbeit

tragen wir zur Verwirklichung der sich aus § 9 Nr. 3 SGB VIII ergebenden gesetzlichen Verpflichtung bei, die unterschiedlichen Interessen von Jungen und Mädchen zu berücksichtigen und Gleichberechtigung zu fördern.

Schwerpunkte unserer Arbeit, um benachteiligte Mädchen zu stärken, sind arbeitswelt- und familienbezogene sowie interkulturelle Jugendarbeit und Förderung über das ehrenamtliche Engagement:

- Beratung und Begleitung von Mädchen und junge Frauen
- außerschulische Jugendbildung; Freizeitgestaltung
- Freizeiten für Mädchen und junge Frauen
- Qualifizierung von Mädchen und junge Frauen
- Einbindung von Mädchen in ehrenamtliches Engagement
- Inklusion von behinderten und nichtbehinderten Mädchen und junge Frauen: gÖrls Lounge, 1 x monatlich 4 Stunden
- Intergenerative Projekte
- Erkennen eigener Ressourcen über die Einbindung ins praktische Tun und ehrenamtliches Engagement

Die Mädchen und jungen Frauen entdecken ihre Ressourcen im praktischen Handeln. Sie entwickeln für sich geeignete Praxisprojekte, in denen sie ehrenamtlich andere, jüngere Mädchen begleiten. Die Mädchen und jungen Frauen werden darin unterstützt, selbstgesteuert, selbstverantwortlich und zielorientiert zu lernen und zu handeln und auf reale Anforderungen adäquat zu reagieren. Über die Aktivierung ihrer individuellen und sozialen Ressourcen und über neue, positive Erfahrungen werden die Mädchen und jungen Frauen in ihrer Persönlichkeit stabilisiert, in ihrem Selbstvertrauen gestärkt und erhalten Motivation für eigene Ziele.

gÖrls e.V. ist mit seinem Leistungsangebot in Freizeit-, Bildung-, Beratungs- und Begleitung für Mädchen und junge Frauen einzigartig in Reutlingen und darüber hinaus. Deshalb können wir auch mit ein wenig Stolz vom „Reutlinger Modell“ sprechen. gÖrls e.V. erreicht über seinen Bekanntheitsgrad zahlreiche Mädchen und junge Frauen und deckt einen Bedarf für Stadt und Landkreis Reutlingen. Hierfür hat gÖrls kompetente und ausgebildete Mitarbeiterinnen eingestellt und verfügt über qualifizierte Ressourcen, langjährige Erfahrung und entsprechendes Know-How.

Die Leistungen von gÖrls sind als familienunterstützende Leistungen der Jugendhilfe in Form von Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit (§§ 11, 13 SGB VIII) zu betrachten.

Die Angebote der Jugendarbeit für Mädchen und junge Frauen werden von der Stadt Reutlingen finanziert, mit dem Ziel offene Angebote im Team anzubieten und sicherzustellen.

Für die Leistungen für Prävention und Jugendsozialarbeit für Mädchen und junge Frauen aus Stadt und Landkreis Reutlingen, in Form von sozialpädagogischen Hilfen, Beratung und Begleitung in Freizeitangeboten, Bildungsangeboten, Begleitung, Qualifizierung, Beratung und die Einbindung ins Ehrenamt, mit dem Ziel der Resozialisation in Schule und Beruf und der sozialen Integration, beantragen wir Mittel vom Kreis.

gÖrls e.V. leistet mit diesen niederschweligen, präventiven und kostengünstigen Leistungen einen Beitrag zur Vermeidung von Hilfen zur Erziehung §27ff. SGB VIII und Hilfen für junge Erwachsene nach § 41 SGB VIII.

Leistungen von gÖrls e.V. finanziert über die Stadt Reutlingen <i>nach § 9 Abs. 3 und § 11 SGB VIII</i>	Ab 1.1.2009 nicht mehr finanzierte Leistungen von gÖrls e.V. <i>nach § 9. Abs. 3 und § 13 SGB VIII</i>
Freizeitangebot für Mädchen und junge Frauen und außerschulische Jugendbildung Offener Treff Di 14.30 – 19.30 Mittwochs 14.30 – 19.30  Hip Hop Angebot für Mädchen Freizeiten für Mädchen und junge Frauen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratung, Begleitung und sozialpädagogische Hilfeleitungen von Mädchen und junge Frauen</li> <li>- Qualifizierung von Mädchen und junge Frauen</li> <li>- Begleitung und Beratung von Mädchen und junge Frauen im Ehrenamt</li> <li>- Inklusion von behinderten und nichtbehinderten Mädchen</li> <li>- Freizeitangebote speziell ausgerichtet an der Zielgruppe</li> </ul>

## 5. Aufstellung der Zielgruppe aus Stadt- und Landkreis Reutlingen

Viele Teilnehmerinnen besuchen Reutlinger Schulen (z. B.: Laura-Schradin-Schule u.a.), wohnen aber im Landkreis Reutlingen. Über ihren Schulbezug und mit wachsendem Alter gewinnt die Stadtmitte an Interesse der Mädchen und jungen Frauen und sie verlagern ihren Orientierungspunkt und Lebensmittelpunkt in das Stadtzentrum. Über die Einzigartigkeit der Angebote von gÖrls suchen auch vermehrt Mädchen aus dem Landkreis die Angebote auf.

Angebot	Gesamtzahl	Stadtgebiet	Landkreis	Prozentualer Anteil aus dem Landkreis
Mentorinnenqualifikation 1 (2004)	12	10	2	16,6 %
Mentorinnenqualifikation 2 (2005)	12	8	4	33,3 %
Mentorinnenqualifikation 3 (2006)	12	10	2	16,6 %
Mentorinnenqualifikation 4 (2007)	12	8	4	33,3 %
Mentorinnenqualifikation 5 (2008)	12	8	4	33,3 %

Freizeiten 2008	Gesamtzahl	Stadtgebiet	Landkreis	Prozentualer Anteil aus dem Landkreis
Reitfreizeit	8	4	4	50,0 %
Sommerfreizeit	21	10	11	58,0 %
Herbstfreizeit	13	8	5	38,5 %

Projekte / Veranstaltungen 2008	Gesamtzahl	Stadtgebiet	Landkreis	Prozentualer Anteil aus dem Landkreis
Girls day	54	21	33	61,1 %
Weltfrauentag	16	10	6	37,5 %
Lesenacht	80	44	36	45,0 %
Erzählcafé	12	8	4	33,3 %
Miss Marples	6	3	3	50,0 %
Tischkickerturnier	100	75	25	25,0 %
Lichterlabyrinth <sup>1</sup>	100	75	25	25,0 %
Hip Hop jüngere Altersgruppe 8 – 11	7	7	0	0,0 %
Hip Hop mittlere Altersgruppe 11- 13	5	4	1	20,0 %
Hip Hop ältere Altersgruppe 12- 15	9	5	4	44,4 %
Mädchen gesamt aus 2008	443	282	161	

<sup>1</sup> Ca. 400 Besucherinnen und Besucher kommen jährlich zum Lichterlabyrinth im Rahmen des lebendigen Adventskalenders, davon ca. 100 Kinder und Jugendliche.

## 6. Kosten und Finanzierungsplan

### Kosten

<b>Personalkosten 50%</b> Sozialpädagogische Beratung und Begleitung, Gruppenarbeit und Qualifizierung wöchentliche Kontaktzeit ca. 4 Std. Einzelberatung 14-tägig 3 Std. Gruppentreffen / Gruppenarbeit Begleitung der ehrenamtlichen Projekte Organisation + Vorbereitung + Durchführung der Qualifikation, Verwaltung, Bericht, Evaluation		28.500,- €
<b>Sachkosten</b>		
Verwaltungskosten	950,- €	
Material- und Ehrenamtsprojektkosten	2.000,- €	
Qualifizierung und Ausbildung Verpflegung, Übernachtung, Fahrtkosten, Busleihe	5.000,- €	
Supervision	500,- €	
Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	500,- €	
Sachkosten gesamt		8.950,- €
Eingesetzte Eigenmittel		15.500,- €
<b>Kosten (jährlich)</b>		<b>52.950,- €</b>

### Finanzierung

<b>Eigenmittel</b>		
Räume für die Qualifizierung, Infrastruktur: Büro, PC etc., Spenden, Mitgliedsbeiträge	2.000,- €	
Ehrenamtliche Arbeitsstunden durch den Vorstand und aktive Vereinsfrauen 150 Std. á 10 € gesamt	1.500,- €	
Ehrenamtliche Arbeitsstunden durch die Mädchen 1.200 Std. á 10 € gesamt	12.000,- €	
<b>Eigenmittel gesamt</b>		<b>15.500,- €</b>

**Beantragter Kostenzuschuss (jährlich)**

**37.450,- €**

# Haushaltsentwurf 2010

Görls e.V.

(Name des Vereins/Institution usw.)

## 1. Ausgaben

### 1.1 Personalkosten

1.1.1 Gehälter	Zahl	Vergütung	
Fachkräfte 50 % TVÖD E 10 S 5		28500	EUR
Verwaltungskräfte			EUR
Honorarkräfte			EUR
Hilfskräfte/Ehrenamtliche		13500	EUR
ZDL			EUR
Praktikanten/innen			EUR
Reinigungspersonal			EUR
			42.000,00

### 1.1.2 Personalnebenkosten

Aus- und Fortbildung			EUR
Supervision		500	EUR
Berufsgenossenschaft		200	EUR
Reisekosten			EUR
Sonstige Umlagen			EUR
			700

### 1.2 Raumkosten

Mieten/Pachten		1600	EUR
Raumnebenkosten			EUR
			1600

### 1.3 Sachkosten

Bürobedarf/Geschäftsausgaben		750	EUR
Öffentlichkeitsarbeit		400	EUR
KFZ-Betriebskosten			EUR
Instandhaltung/Reparaturen			EUR
Telefon/Post		300	EUR
Versicherungen		200	EUR
Beiträge/Abgaben/Steuern			EUR
Mediz./pfleg. Verbrauchsmittel			EUR
Lebensmittelaufwand			EUR
Erstattungen/Umlagen usw. an Kooperationspartner			EUR
Sonstige		2000	EUR
			3650

### 1.4 Investitionen (über 410 EUR)

### 1.5 Beihilfen/Einzelfallhilfen an Klienten

5000

### 1.6 Zuführung zu Rücklagen

## Summe Ausgaben

52950

<b>2. Einnahmen</b>			
<b>2.1 Leistungsentgelte für Dienstleistungen</b>			
Selbstzahler	.....	EUR	
Krankenkassen	.....	EUR	
Pflegekassen	.....	EUR	
Sozialämter	.....	EUR	
Ersätze von Kooperationspartnern	.....	EUR	
Sonstige	.....	EUR	.....
<b>2.2 Sonstige Erlöse</b>			
Mieteinnahmen	.....	EUR	
Zinsen/Kapitalerträge	.....	EUR	
Sonstige Erlöse/Ersätze u. Erstattungen	.....	EUR	.....
<b>2.3 Öffentliche Zuschüsse</b>			
Stadt/Gemeinde .....	.....	EUR	
Landkreis	.....	EUR	
Land	.....	EUR	
Bund	.....	EUR	
Europäische Gemeinschaft	.....	EUR	
Arbeitsamt (ABM u.a.)	.....	EUR	
Landeswohlfahrtsverband	.....	EUR	
Bundesamt für den Zivildienst	.....	EUR	
Krankenkassen	.....	EUR	
Sonstige: .....	.....	EUR	.....
<b>2.4 Eigenmittel</b>			
Mitgliedsbeiträge	.....	500 EUR	
Spenden/Bußgelder	.....	1500 EUR	
Zuwendungen des/r eigenen Verbands/ Kirche/Organisation	.....	13500 EUR	15500
<b>2.5 Kredite</b>			.....
<b>2.6 Entnahme aus Rücklagen</b>			.....
<b>Summe Einnahmen</b>			<b>15500</b>
<b>3. Abmangel (-) Überschuß (+)</b>			<b>37450</b>
<b>4. Höhe der Rücklagen/Festgelder usw.</b>			
Stand: .....			.....

20.07.03   
.....  
(Datum, Unterschrift)